

Moukoui, Virginia

Auf der Suche nach der Qualität in der Forschung: das EERQI-Projekt (European Educational Research Indicators Project)

Erziehungswissenschaft 22 (2011) 42, S. 19-22



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Moukoui, Virginia: Auf der Suche nach der Qualität in der Forschung: das EERQI-Projekt (European Educational Research Indicators Project) - In: Erziehungswissenschaft 22 (2011) 42, S. 19-22 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-41021

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-opus-41021>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.budrich.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 42

22. Jahrgang 2011

ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	7
-----------------	---

Beiträge

<i>Klaus Zierer</i> Wider den Projektezwang	9
--	---

<i>Virginia Moukoui</i> Auf der Suche nach der Qualität in der Forschung: das EERQI-Projekt (European Educational Research Indicators Project)	19
--	----

Beiträge zum Europäischen und zum Deutschen Qualifikationsrahmen

<i>Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)</i> Stellungnahme zum Europäischen Qualifikationsrahmen und seiner nationalen Umsetzung	23
--	----

<i>Harry Neß</i> Gewerkschaftspositionen zu EQR und DQR. Ein Situationsbericht	27
---	----

<i>Ingrid Lohmann</i> Zur Vorgeschichte des Europäischen Qualifikationsrahmens und zum Stand der Diskussion über seine nationale Umsetzung – Eine skeptische Zwischenbilanz	41
--	----

Mitteilungen des Vorstands

European Educational Research Association (EERA) Council-Meeting – Bericht	55
---	----

„Organisationsstrukturen und Kulturen der Lehrerbildung“. Workshop der DGfE zum Stand und zur Zukunft der Lehrerbildung, 12.–13. Mai 2011, Berlin	56
„Urban Education“. European Educational Research Association (EERA): European Conference on Educational Research (ECER 11), 13.–16. September 2011, Freie Universität Berlin	57
„Pädagogik als Beruf – im Spannungsfeld von Professionalisierung und Prekarisierung“, DGfE-Fachkonferenz, 22.–23. September 2011, Universität Duisburg-Essen	58
„Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge“ – 23. DGfE-Kongress, 11.–14. März 2012, Universität Osnabrück – <i>Call for Papers</i>	60

Berichte aus den Sektionen

Sektion 1	Historische Bildungsforschung	65
Sektion 2	Allgemeine Erziehungswissenschaft	76
Sektion 4	Empirische Bildungsforschung	78
Sektion 5	Schulpädagogik	81
Sektion 6	Sonderpädagogik	83
Sektion 8	Sozialpädagogik	86
Sektion 9	Erwachsenenbildung	89
Sektion 10	Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik	93
Sektion 11	Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft	99
Sektion 12	Medienpädagogik	101

Notizen

<i>Aus der Forschung</i>	107
--------------------------------	-----

Aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): Templiner Manifest	114
Wissenschaftsrat (WR): Empfehlungen zur deutschen Wissenschafts- politik im Europäischen Forschungsraum – Kurzfassung	117
Internationale Hochschulkooperation mit Afghanistan	119
Gemeinsame Vertretung für die Studiengänge der Pädagogik der frühen Kindheit	121
Präsentation der Professional School of Education der Ruhr-Universität Bochum	122
Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ): Positions- und Diskussionspapiere	
– Chancen für junge Menschen beim Übergang von Schule zu Beruf verbessern – Schnittstellenprobleme zwischen SGB II, III und VIII beheben!	122
– Interkulturelles Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung – Konsequenzen für die Kindertagesbetreuung	123
– Personalentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe. Herausforderungen für Leitungshandeln und Qualifizierung	124
– Anforderungen an Ausgestaltung, Instrumente und Weiter- entwicklung der Europäischen Jugendstrategie 2010-2018	124
– Übergang zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule	125

Ausschreibungen, Preise

DGfE-Nachwuchspreis 2012	127
Julius-Klinkhardt-Preis zur Förderung des Nachwuchses in der Historischen Bildungsforschung 2011	127
Reisestipendien für NachwuchswissenschaftlerInnen der Sektion Historische Bildungsforschung	128

Inhaltsverzeichnis

Ausschreibung des Wissenschaftspreises der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) für das Jahr 2011	128
Aloys Fischer-Grundschulforschungspreis	129
Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2011 des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE)	130
<i>Tagungskalender</i>	133
<i>Personalia</i>	143
<i>Impressum</i>	

Auf der Suche nach der Qualität in der Forschung: das EERQI-Projekt (European Educational Research Indicators Project)

Virginia Moukouli

Was ist gute Forschung? Wie wird sie „gemessen“? Wie werden Forschungsergebnisse publiziert und nach welchen Kriterien bewertet? Viele dieser Fragen lassen sich für die Geistes- und Sozialwissenschaften, und damit auch für die Erziehungswissenschaft, nur schwer beantworten. Die Forschungsleistungen der Geistes- und Sozialwissenschaften gelten als „schwer messbar“ und somit auch als „schwer vermittelbar“. Hier setzt das EERQI-Projekt an. Die Suche nach der Qualität in den Forschungspublikationen der Erziehungswissenschaft als Prototyp auch für andere Geistes- und Sozialwissenschaften ist das Hauptanliegen des im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm geförderten EERQI-Projekts.

Wissenschaft und Forschung sind großen Veränderungen ausgesetzt. Die Erwartung, wissenschaftliche Erkenntnisse schnell verfügbar und verwertbar zu machen, steigt. Auch der Druck, dass sich Forschung international vernetzen muss, um im globalen Forschungsraum zu bestehen, nimmt zu. Um in dieser Konkurrenz zu bestehen, werden in Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen Verfahren zur Bewertung von Forschungsergebnissen entwickelt und durchgeführt.

Die Bewertung von Forschungsleistungen gewinnt auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften zunehmend an Bedeutung. Anders aber als in den Naturwissenschaften üblich, werden z.B. Artikel, die in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachzeitschriften publiziert werden, kaum durch die üblichen Mess-Instrumente wie die Zitationsindizes (z.B. der *Social Science Citation Index* der Firma ISI Thompson) erfasst. Außerdem ist in diesen Instrumenten eine Konzentration auf englischsprachige Publikationen zu beobachten. Damit sind die publizierten Forschungsprodukte der Geistes- und Sozialwissenschaften in den vielen europäischen Wissenschaftssprachen größtenteils international unsichtbar. Das hat Folgen für die Beurteilung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer, unter anderem für die Finanzierung von Forschung und die Einschätzung der Forschungsqualität.

Hier setzt das EERQI-Projekt an: *European Educational Research Quality Indicators* ist ein Forschungsprojekt, in dem neue Indikatoren und Methoden entwickelt werden, um die Qualität von Forschungspublikationen zu

bestimmen und die Sichtbarkeit von europäischen Forschungspublikationen zu erhöhen. Das EERQI-Projekt konzentriert sich auf Forschungspublikationen aus der Erziehungswissenschaft; diese dient als Prototyp für andere geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer. Das Ziel von EERQI ist es, europäische Forschung und Forschende sichtbarer und ‚wettbewerbsfähiger‘ zu machen, indem neue Formen der Qualitäts-Evaluation von Forschungspublikationen im Europäischen Forschungsraum entwickelt werden.

Traditionelle Methoden der Evaluation von Forschungspublikationen arbeiten meist nur mit bibliometrischen Methoden, wie z. B. der Bestimmung des Impact Factors bei Zeitschriftenartikeln. Diese Tradition wurde in den USA entwickelt, und die bibliometrischen Methoden wurden zuerst auf Publikationen in den Naturwissenschaften angewandt. Allerdings basieren diese Instrumente zur Bewertung von Forschungspublikationen auf Methoden, die die Forschungs- und Publikationstraditionen in den Geistes- und Sozialwissenschaften nicht berücksichtigen und in denen europäische Forschungspublikationen auch nicht ausreichend präsent sind. Bewertet werden mit den traditionellen Instrumenten meist nur Forschungspublikationen in Englisch. Diese Instrumente bewerten außerdem nur Artikel in Fachzeitschriften und ignorieren andere wissenschaftliche Publikationsformen, wie z. B. Monographien. Wenn europäische Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen nur mit diesen Instrumenten evaluiert werden, dann werden nicht nur einzelne Forscher oder Forschungseinrichtungen ignoriert, sondern ganze Forschungsdisziplinen oder auch Forschungssprachen benachteiligt.

Nach Auffassung der Initiator/inn/en des EERQI-Projekts, aber auch zahlreicher Forscher und Forschungsorganisationen innerhalb der Europäischen Union, soll dieses Ungleichgewicht beseitigt werden. Das EERQI-Projekt will dazu beitragen. In diesem Projekt arbeiten Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen zusammen, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Das EERQI-Team ist interdisziplinär: Es besteht aus Erziehungswissenschaftler/inne/n sowie Expert/inn/en aus den Bereichen der Computerwissenschaft, Informatik, Bibliometrie und Linguistik. Fünf wichtige europäische Verlage arbeiten direkt im EERQI-Konsortium mit, weitere Verlage kooperieren.

Das Hauptanliegen des EERQI-Projekts ist die Entwicklung von verständlichen und anwendbaren Instrumenten und Methoden zur besseren Bewertung der Qualität von Forschungspublikationen. Diese Instrumente und Methoden reflektieren nicht nur den Europäischen Forschungsraum, sondern auch die Publikationstraditionen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Das EERQI-Projekt bearbeitet daher zwar primär Zeitschriften-Artikel, aber exploriert auch die Qualitätsprüfung bei Büchern und elektronischen Publikationen. Die EERQI-Instrumente werden für Forschungspublikationen in vier

europäischen Sprachen getestet: Deutsch, Englisch, Französisch und Schwedisch.

Es wird eine Prototyp-Anwendung entwickelt, die dazu geeignet ist, Indikatoren und Methoden zur Bestimmung von Qualität von Forschungsergebnissen auf den europäischen Kontext zu übertragen. Das beinhaltet die Nutzung neuer technischer Möglichkeiten wie elektronische Verfahren für die semantische Analyse von Texten; ferner die Weiterentwicklung traditioneller bibliometrischer Methoden und die Entwicklung qualitativer, inhaltsbasierter Qualitätsindikatoren. Die größte Herausforderung für das Projekt besteht in der intelligenten Kombination von computer-unterstützten quantitativen und qualitativen Indikatoren zur Näherung an die Qualität der Forschungspublikationen.

Diese Indikatoren-Sets werden in einer EERQI-Datenbank zusammengeführt und getestet. Die projekteigene Datenbank besteht aus erziehungswissenschaftlichen Forschungsdokumenten, die durch Verlage zur Verfügung gestellt wurden, und aus Open Access und anderen Internet-basierten Ressourcen, die durch die EERQI-Suchmaschine abgefragt werden. Die EERQI-Suchmaschine ist bereits implementiert und wird innerhalb des Projekts weiterentwickelt. Innovative Abfrage-Module werden in die Suchmaschine integriert und kontinuierlich durch automatisierte Prozesse verbessert. Die Suchmaschine wird in diesem Prozess zugeschnitten auf die Suche von erziehungswissenschaftlichen Texten; sie wird in den vier EERQI-Sprachen multilinguales Suchen erlauben.

Die Zwischenergebnisse des Projekts wurden der europäischen Erziehungswissenschaft kontinuierlich präsentiert, um sie durch diese testen und überprüfen zu lassen. Auch Experten aus anderen Disziplinen waren hierbei einbezogen. Intendiert ist, die neuen Indikatoren und die Prototyp-Anwendung auch daraufhin zu testen, ob sie auf andere Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften zu transferieren sind.

Das EERQI-Projekt entwickelt folgende Instrumente und Methoden:

1. Eine Datenbank, basierend auf erziehungswissenschaftlichen Publikationen, die von den an EERQI beteiligten Verlagen zur Verfügung gestellt werden, und auf Publikationen von anderen verfügbaren Datenbanken. Diese Publikationen werden ergänzt durch digitale Materialien, die durch Internetabfragen gewonnen werden.
2. Eine Such-Maschine, die relevante erziehungswissenschaftliche Forschungsdokumente in elektronischen Datenbanken erkennt und diese nach Schlagwörtern abfragen kann (in Englisch, Deutsch, Französisch und Schwedisch).

3. Eine Methode zur computerunterstützten semantischen Analyse von Texten, die die Leserin und den Leser unterstützen soll.
4. Ein inhaltliches Set von generischen Qualitätsindikatoren für Publikationen, die in Peer-Review-Verfahren angewendet werden können, sowie einen getesteten Peer-Review-Fragebogen.
5. Neu entwickelte und getestete bibliometrische Indikatoren, die Korrelationen zwischen verschiedenen Informationen (wie Angaben zum Autor, Institution, Referenzen usw.) und den qualitativen Qualitätsindikatoren herstellen.

Diese Verfahren und Anwendungen wurden und werden ex post und ex ante durch quantitative and qualitative Analysen überprüft. Die Ergebnisse können dazu beitragen, Qualitätsevaluationen von Forschungsergebnissen in der Erziehungswissenschaft zu verbessern. Das EERQI-Projekt schließt seine Arbeit mit einer Abschlusskonferenz in Brüssel am 15. und 16. März 2011.

Die Autorin ist als EERQI-Projektmanagerin an der Universität Hamburg tätig; <http://www.eerqi.eu/>